

Kleinheinz Stabschultheiß in Bartenstein. Das Hauptgeschäft soll der Betrieb einer Leihbibliothek gewesen sein.

Oberl. Hauser in Hall.

10. Nachtrag zum Hohenloheschen Stammbaum.

Unsere Hohenlohesche Stammtafel enthält Nr. 100 eine Agnes von Brauneck, 1337 als volljährig genannt. Von ihr gibt die gräfl. Rechbergische Familiengeschichte von Defan Rink, (Manuscript) weitere Nachricht, denn Herr Albrecht v. Rechberg-Hohenrechberg genannt der Schilher, 1327—1349 in Urkunden vorkommend, war vermählt mit Agnes v. Brauneck und beide wurden im Kloster Gotteszell bei Gmünd begraben. Rink beruft sich auf den Gotteszeller Verkündezettel.

Jedenfalls wird jene Annahme bestätigt durch eine rechberg. Urkunde von 1386, worin Gebhard, Albrecht und Courad v. H. Hohenrechberg mit Rath Johans v. Brunegge und Heinrichs v. Rechberg-Heuchlingen eventuell ihren Better Wilhelm (ex hyp. den Neffen Johans von Brauneck) zum Erben einsetzen. (Noch einmal zeugt Hr. Johans v. Brunecke Ritter 1371 in einer limburgischen Urkunde in Verbindung mit Rechbergen.) H. B.

11. Nachtrag zu 1847, S. 37 ff. 1865, S. 13 ff.

Ältere Centbezirke und die Landvogtei.

A. Nach einem Centbrief von 1422 gehörten zur Cent Bartenstein (alfabetisch geordnet): Alfertshausen, Buchhof, Dreischwing, Eichholz, Eichswiesen, Eichartsweiler (?), Elmuschel, Er-

pferzweiler, Ermershausen, Ettenhausen, Gonertshausen, Gütbach, Herrnthierbach, Heuchlingen, Hirschbronn, Holzleiten, Hornungshof, Hürßmühl, Kälberbach, Kottmansweiler, Lenfertzweiler, Maisenhof, Mäusberg, Reichertswiesen, Rapotemühl (?), Riedbach, Sichertshausen, Simmetshausen, Steinmühl, Witmarsklingen, Zaisenhäusen, Zürich, Zell.

B. Zu den Centbezirken des Bisthums Würzburg gehörten Grenzorte von Württemberg;

1) zur Cent Aub:

Sächselbach und Waldmannshofen.

2) zur Cent Bütthard:

Bernsfelden, Simmringen u. abgeg. Rödelsee, Bowiesen.

Die Centen Grünsfeld, Lauda und Röttingen reichen bis an die Grenze, nicht aber über dieselbe herüber, wenigstens nicht in späterer Zeit.

C. Auf frühere Verhältnisse müßte sich die Angabe Erhards beziehen in seiner Rotenburger Topografie: in das Centgericht auf der Hardt haben einst die Orte Röttingen, Neubronn, Archshofen, Münster, Crainthal, Creglingen, Standorf, Rettersheim, Erbach, Rimbach, Bibereren u. s. w. gehört; s. Bensen, historische Untersuchungen über die Reichsstadt Rotenburg, S. 478.

D. In Betreff des Centgerichts zu Rotenburg a. Tauber macht Bensen l. c. S. 142 f. keine nähern Angaben über den Umfang desselben, welcher jedenfalls die Oberamtsbezirke Mergentheim und Gerabronn berührt hat. Es wäre aber sorgfältig darauf zu achten, wie weit das Centgericht reichte und bis wohin der Wirkungskreis des Rotenburger kaiserl. Landgerichts sich erstreckte.

E. Zur Mainzer Cent Burkheim (Burken im Odenwald) gehörte der Schönthaler Hof Hopfengarten und wohl auch Weigenthal.

Immer noch fehlen nähere Nachrichten über die Centverhältnisse, namentlich die ältern Centverhältnisse ansehnlicher Theile unseres Vereinsgebiets und wären weitere Mittheilungen und Erörterungen darüber sehr zu wünschen.

Die untere Landvogtei in Niederschwaben, ursprünglich die Landvogtei von Oberfranken betreffend (s. 1865 S. 13), stellen wir ein paar Einzelheiten zusammen.

1278 war Landvogt — Hr. Kraft von Hohenlohe und Viceadvocatus zu Wimpfen — Ritter Hermann Lesch; vgl. Gudeni C. dipl. III, 703. Mone, D. Rhein XV, 186. Kraft v. Hohenlohe heißt 1278, 22. Juli: advocatus provincialis a rege Rudolfo constitutus, Hanselmann I, 423. 1278, 24. April hat er für seine ganze Landvogtei das von den Hörigen des Stifts Wimpfen geforderte Hauptrecht und Watmal aufgehoben; Mone l. c. XV, 186. Ohne Angabe des Tags ist ein instrumentum Kraftonis de Hoh. super curia in Heilbronn a Rudolfo rege monasterio Maulbronn data pro bonis in villa Brezzingen.

Ohne Zweifel auch Vicevogt Herrn Krafts von Hohenlohe ist schon 1274 gewesen: Dom. Zurecho de Steten advocatus Wimpinensis; siehe 1857 S. 193.

1284 ist Gotfried v. Hohenlohe Landrichter und erläßt ein Mandat an den Schultheißen zu Hall wegen Bilriet in judicio regio Wimpinensi; Hanselmann II, 122.

1285 erscheint Swiggerus de Gemmingen als Richter auf dem Landgericht zu Wimpfen, wahrscheinlich als Untervogt. Die Tochter des Ritters Heinrich v. Thalheim und ihr Gemahl, Volcuand v. Sickingen, streiten mit dem Kloster Gnadenthal über eine curia in (Rocher-) Steinsfeld; Wibel II, 95. 1287 erscheint wieder Swiggerus de Gemmingen, judex provincialis; s. Schmid, Grafen von Hohenberg II, 85.

1289 wird Heinricus quondam scultetus in Heilbronn advocatus provincialis a Rudolfo rege constitutus per Franconiam genannt, in einer (ungedruckten) Urkunde, betreffend ein Maulbronner Haus in Heilbronn.

1299 bestätigt Rüdiger Pfahl von Grünsfeld c. ux. eine Schenkung in und um Königshofen a. Tauber — vor dem Landgericht zu Wimpfen (s. 1859 S. 15), — welches also noch ganz als fränkisches erscheint.

1308 soll Conrad von Weinsberg als Landvogt das Stift Wimpfen schützen; Böhmer.

1310 wird Engelhard v. Ebersberg als Landrichter zu Wimpfen genannt, 1312 erscheint vor ihm als Unterlandvogt Pfaff

Johann von Weißbach a. Kocher wegen einer Klage Weinberge zu Weißbach betreffend.

1330 verhandelt Burkhard Sturmfeder als Unterlandvogt Graf Ulrichs v. Württemberg; als er zu Gericht saß auf dem Landtag zu Wimpfen, bezeugt er, daß Wolfram von Michelfeld dem Kloster Comburg und insonderheit seinem Bruder Kraft, comb. Propst in Nußbaum, Güter geschenkt hat zu Michelfeld, Leoweiler, Wizmansweiler, Blindheim und Erlin.